

SHAREHOLDER VALUE GEWINNMAXIMIERUNG AM BEISPIEL TEXTIL

ZIELE

Die Schüler*innen erkennen einen Zusammenhang zwischen schlechten Arbeitsbedingungen und dem Shareholder Value System. Sie können sich zu wirtschaftlichen Maximen positionieren und sie ihren eigenen Wertvorstellungen gegenüberstellen. Sie kennen vielfältige – nicht nur auf den Konsum beschränkte – Möglichkeiten, sich für bessere Arbeitsbedingungen und ein anderes Wirtschaften einzusetzen.

LEHRPLANANBINDUNG

OS, Klassenstufe 9, Geographie, Lernbereich 3: „Leben in der Einen Welt“

OS, Klassenstufe 10, Vertiefungskurs Gesundheit und Soziales, Lernbereich 3: „Kleidung – Wohnen - Identität“

GY, Klassenstufe 8, Ethik, Wahlbereich 3: „Die Macht des Konsums“

GY, Klassenstufe 9/10, Gesellschaftswissenschaftliches Profil, Lernbereich 3: „Globalisierung gestalten“

ZEITBEDARF

1 UE (45 min.)

(variiert, je nachdem, ob der ganze Film oder nur ein Ausschnitt gezeigt wird)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Laptop, Beamer, Lautsprecher
- Film(ausschnitt) „Hungerlohn für hippe Mode – Drei Modeblogger in Kambodscha“ (2015), WDR: <https://www.youtube.com/watch?v=W-Pik5yWNLO>
- Anlage: Visualisierungskarten (ausdrucken)
- Anlage: Grafik

INHALTLICHE VORBEREITUNG

Konzerne aus dem Globalen Norden müssen sich kaum an bindende ökologische und soziale Standards halten, wenn sie in Ländern des Globalen Südens produzieren. Würden sie in ihren Herkunftsländern produzieren, lägen die Gewinne der Konzerne deutlich niedriger. Viele Menschen im Globalen Süden haben durch die ausgelagerte Produktion ein Einkommen, doch meist reicht dieses nicht einmal aus, um das Existenzminimum abzudecken.

DURCHFÜHRUNG

1. Schritt: Film

Die Schüler*innen sehen sich den Film an. Wenn Sie nicht die Zeit haben, den kompletten Film zu zeigen, dann sind die Ausschnitte Minute 0-14 und Minute 20-28 empfehlenswert.

2. Schritt: Auswertung Film

Mögliche Fragen

- Wie lebt Sokty?
- Was hat die Mode-Blogger*innen daran überrascht/schockiert/...?
- Unter welchen Bedingungen arbeiten die Arbeiter*innen in Nähfabriken in Kambodscha?
- Was erzählen die Frauen in den Hilfszentren? Und wie reagieren die Modeblogger*innen darauf?
- Dürfen die Arbeiter*innen für bessere Arbeitsbedingungen protestieren?
- Was erzählt der Aktivist Siang Yot über die Proteste?
- Wie ist es den Mode-Blogger*innen bei der Arbeit ergangen? Wie viel haben sie verdient? Reicht das Geld zum Einkaufen?
- Was unternehmen große Modeketten gegen die schlechten Arbeitsbedingungen und geringen Löhne?
- Wer trägt die Verantwortung für das, was da geschieht? Die Zulieferbetriebe (Nähfabriken), die
- Herstellerfirmen, die Konsument*innen?
- Warum lassen internationale Firmen in Ländern wie Kambodscha produzieren?

3. Schritt: Visualisierung des Shareholder-Value Systems

Die Visualisierung dient dem Verständnis und der Abstraktion unseres ökonomischen Systems. Ordnen Sie die Karten nach der Struktur und legen Sie sie entweder auf den

Boden oder pinnen Sie sie an die Tafel. Erklären Sie dabei, wie sich die Entscheidungsverfahren vollziehen: Es wird derjenige gewählt, der am meisten Rendite verspricht, also am wenigsten kostet im Verhältnis zu seiner Leistung. Oberstes Ziel ist die Gewinnmaximierung für alle Beteiligten.

Aktienbesitzer (Shareholder) Zum Beispiel:	<u>Volkswagen</u> versucht durch Aktien-spekulation Unternehmensgewinne zu erhöhen	<u>Aktienbesitzer</u> Herr Müller kauft Aktien von Firmen mit hohen Gewinnen	<u>Deutsche Bank</u> vergibt Kredite und kauft Aktien, um aus den Zinsen und Renditen ihre Einlagen zu vermehren
Wählt aus: Wer bringt am meisten Gewinn?			
Aktiengesellschaften Zum Beispiel:	<u>Daimler Benz</u> versucht, die Löhne niedrig zu halten	<u>Deutsche Bank</u> steht in Konkurrenz mit allen Aktiengesellschaften um hohe Gewinne	<u>Adidas</u> will billig produzieren, um hohe Gewinne zu haben
Wählt aus: Wer produziert am günstigsten?			
Zulieferer-Betriebe Zum Beispiel:	<u>Zulieferer in China</u> steht in Konkurrenz mit Lieferanten aus der ganzen Welt	<u>Zulieferer in Nigeria</u> will billig produzieren, um Aufträge zu bekommen	<u>Zulieferer in El Salvador</u> sucht die billigsten Arbeiterinnen, um hohe Gewinne zu erzielen
Wählt aus: Wer kann am härtesten arbeiten?			
Arbeiterinnen Zum Beispiel:	<u>Arbeiterin Maria</u> hat 5 Kinder und steht in Konkurrenz mit vielen Frauen um Arbeitsplätze	<u>Arbeiterin Emilia</u> darf sich nicht gewerkschaftlich organisieren	<u>Arbeiterin Luna</u> ist im dritten Monat schwanger

4. Schritt: Grafik Jeans

Zeigen Sie den Schüler*innen die Grafik der Jeans. Diese verdeutlicht noch einmal, wer wie viel an einer Jeans verdient. Gehen Sie dabei darauf ein, dass auch Markenhersteller „billig“ produzieren lassen und die Gewinnspanne der Markenfirma dadurch größer ist als beispielsweise bei einem „No name-Produkt“. Teure Kleidung kaufen heißt also nicht gleichzeitig, dass die Arbeiter*innen in den Nähfabriken mehr verdienen.

Die Grafik zur Preisverteilung für eine Jeans finden Sie im Anhang.

Copyright der Grafik: Clean Clothes Kampagne

5. Schritt: Eigene Handlungsmöglichkeiten

- Wo seht ihr eure Rolle?
- Wo stehen wir in diesem System?

Geben Sie den Hinweis, dass wir nicht nur als Konsumenten*innen in dem System mitwirken, sondern beispielsweise auch als Kund*innen bei einer Bank. Welcher Bank gebe ich mein Geld? Was weiß ich darüber, was die Bank mit meinem Geld macht?

- Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir?

Bewusste Verbraucher*innen können beim Kauf von Kleidung im Geschäft nach fairen und ökologischen Herstellungsbedingungen fragen, fair und ökologisch hergestellte Kleidung kaufen, oder den eigenen Bedarf überdenken und ihre Kleidung reparieren, aufpeppen, tauschen und verschenken. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten, sich bei Kampagnen und Organisationen zu engagieren: Postkartenaktionen und Petitionen unterschreiben, kreative Aktionen in der Öffentlichkeit durchführen, demonstrieren, ...

- Was hindert uns? Was wäre hilfreich?
- Was müsste auf politischer und wirtschaftlicher Ebene geschehen? Kann ich das als Einzelperson beeinflussen?

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die Schüler*innen können aus einem Film Informationen zu den Arbeitsbedingungen in der globalen Textilproduktion herausarbeiten. Die Schüler*innen können mit den erworbenen und strukturierten Informationen die Logik der Gewinnmaximierung erkennen.

BEWERTEN

Die Schüler*innen können die Logik der Gewinnmaximierung, das Shareholder Value System, dessen Mechanismen und Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen weltweit kritisch beurteilen.

HANDELN

Die Schüler*innen können Möglichkeiten individuellen Handelns und politischen Engagements benennen, um damit eine nachhaltige Herstellung von Produkten zu unterstützen.

WEITERBEARBEITUNG

Mehr Informationen und Unterrichtsbeispiele zur Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit und Auswirkungen davon finden Sie in den Handreichungen „Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit“ und „Armut und soziale Sicherheit“.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Kampagne für saubere Kleidung: <http://www.saubere-kleidung.de/>

Die Kampagne für saubere Kleidung veröffentlicht (neueste) Informationen über Arbeitsbedingungen in der globalen Textil- und Sportbekleidungsindustrie und lässt Arbeiter*innen selbst zu Wort kommen. Auf der Seite finden Sie aktuelle Filme, Aktionsmaterial und Hintergrundinformationen.

Mehr Filmtipps finden Sie im Unterrichtsbeispiel „Fadenspiel“ in dieser Handreichung.

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.

ANLAGE 1: VISUALISIERUNGSKARTEN

DEUTSCHE BANK

vergibt Kredite und kauft Aktien, um aus den Zinsen und Renditen ihre Einlagen zu vermehren.

VOLKSWAGEN

versucht durch Aktienspekulation Unternehmensgewinne zu erhöhen.

AKTIENBESITZER HERR MÜLLER

kauft Aktien von Firmen mit hohen Gewinnen.

DAIMLER-BENZ

ist eine Aktiengesellschaft und versucht die Löhne niedrig zu halten.



DEUTSCHE BANK

steht in Konkurrenz mit allen Aktiengesellschaften um
hohe Gewinne.

ADIDAS

will billig produzieren, damit sie hohe Gewinne haben.

ZULIEFERER IN CHINA

steht in Konkurrenz mit Lieferanten aus der ganzen Welt.

ZULIEFERER IN NIGERIA

will billig produzieren, um Aufträge zu bekommen.

ZULIEFERER IN EL SALVADOR

sucht die billigsten Arbeiterinnen, um hohe Gewinne zu erzielen.



ARBEITERIN LUNA

ist im dritten Monat schwanger.

ARBEITERIN LOUISA

hat 5 Kinder zu versorgen und hat nicht die Zeit, um 14 Stunden
am Tag zu arbeiten.

ARBEITERIN EMILIA

darf sich nicht gewerkschaftlich organisieren.

**Wählt aus: Wer bringt am
meisten Gewinn!**

**Wählt aus: Wer produziert
am günstigsten?**

Wählt aus: Wer kann am härtesten arbeiten?

**Aktienbesitzer
(Shareholder)
Zum Beispiel:**

**Arbeiterinnen
Zum Beispiel:**

**Aktien-
gesellschaften
Zum Beispiel:**

**Zulieferbetriebe
Zum Beispiel:**

ANLAGE 2: JEANS-GRAFIK

